

Im Rosen-Flieger rund um Afrika



Abenteurer startet in Hannover

Er ist Hannovers berühmtester Hobbyflieger: Uwe Thomas Carstensen (62) will wieder abheben. Zurzeit bereitet sich der Privatpilot auf sein zweites großes Abenteuer vor: Am 1. November will Carstensen gemeinsam mit seinem Co-Piloten Martin Grohganzen vom Flughafen Hannover aus 28 000 Kilometer rund um Afrika fliegen.

VON KARL WÜRGER

HANNOVER. Bereits vor drei Jahren hatte Carstensen mit seinem „Rosen-Flieger“, einer Cessna, die Welt umfliegen und dabei viele Sympathien gewonnen. Auch in der neuen Expedition sieht er eine große Herausforderung: „In den Tropen können starke Gewitter auftreten, und in Wüstenregionen ist der Sandsturm unser Hauptfeind.“

HEBT WIEDER AB: Mit dieser rosenverzierten Cessna gehts von Hannover nach Afrika.

Der Hannoveraner Carstensen kommt aus dem Windkraftanlagen-Business und hat sich bereits vor Jahren zur Ruhe gesetzt. Ihm gehörten bis zu 150 Windkraftanlagen.

Carstensen fliegt seit 15 Jahren. „Das Schöne daran“, sagt er darüber, „ist der Umstand, dass Fliegen eine Endlosveranstaltung ist. Man kann seinen Erfahrungshorizont mit jedem Start erweitern.“

Jetzt also Afrika: Die erste Etappe dauert vom 1. November bis zum 4. Dezember. In geplanten 70 Flugstunden wollen die beiden Piloten mit ihrer Cessna T206H über den Balkan und Griechenland nach Ägypten fliegen und von dort den afrikanischen Kontinent überqueren, um anschließend im südafrikanischen Kapstadt zu landen.

Bis dahin werden die Piloten in 13 Orten zwischenlanden, darunter Lu-

xor in Ägypten, Khartum im Sudan, Addis Abeba in Äthiopien und Arusha in Tansania. Die Endstation der ersten 15 600 Kilometer langen Etappe ist Windhuk in Namibia. Danach beginnt der Rückflug bis zum 28. Februar über Angola, Togo und Mali.

Wie schon auf dem Weltumrundung 2007 wird Carstensen auch in Afrika Projekte der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung besuchen. Er wird die einheimischen Verantwortlichen der Projekte nach Wünschen fragen und anschließend finanzielle Unterstützung leisten. Die Spendengelder werden von der Mut-Stiftung geleistet, die er zusammen mit seiner Frau gegründet hat.

Das Ehepaar, Eltern zweier Töchter, gibt außerdem Geld für Frauenhäuser und begründet sein Engagement mit einer sympathischen Erklärung: „Jetzt ist für uns nicht mehr die

Zeit, Geld zu verdienen, jetzt ist die Zeit, Geld zurückzugeben.“



PILOT UND SPENDER: Uwe Thomas Carstensen will auf seiner Flugreise verschiedene Projekte vor Ort unterstützen.

Lindener Grüne fordern Abgrabungsstopp

Sie wollen Unterbrechung bis zum nächsten Erörterungstermin. Mönninghoff hält nichts davon.

Überraschung im Konflikt ums Calenberger Loch: Lindener Grüne fordern Aufschub bei der Altlasten-Abgrabung.

VON MICHAEL KRISCHE

HANNOVER. Stadtbaurat Uwe Bodemann ließ auf einer Veranstaltung der Linken im Freizeitheim Linden keinen Zweifel aufkommen: „Wir haben einen Ratsauftrag aus dem Jahr 2006,

und wenn es keine anderen Aussagen gibt, werden wir diesen Ratsauftrag umsetzen.“

Rot-Grün steht mit einer breiten Mehrheit im großen Rat für die geplanten, aber auch umstrittenen Abgrabungen am Ihmeufer zwischen Benno-Ohnesorg- und Spinneriebrücke. Diese sollen für einen schnelleren Abfluss im Fall eines Jahrhunderthochwassers sorgen (NP berichtete). Nun tanzen jedoch die Lindener Grünen aus der Reihe.

Am Rande der Veranstaltung im Freizeitheim zog Vize-Bürgermeister Rainer-Jörg Grube (Grüne) einen Antrag seiner Fraktion mit dieser Forderung aus der Tasche: „Die Altlastensanierung am Ihmeufer ist bis zum Erörterungstermin des Planfeststellungsverfahrens für die Hochwasserschutzmaßnahmen auszusetzen.“

Zumindest für die 160 Bäume, die der Beseitigung der Altlasten im Bereich des ehemaligen Gaswerksgeländes wei-

chen müssen, wäre das eine Gnadenfrist. Der Erörterungstermin ist Anfang des Jahres. Umweltsenator Hans Mönninghoff (Grüne) hält jedoch nichts von dem Wunsch seiner Lindener Parteifreunde: „Das wäre falsch, denn für den Hochwasserschutz würde das eine Verzögerung von einem Jahr bedeuten.“ Begründung: Wegen der Geruchsbelästigungen seien Ausgrabung und Abtransport der belasteten Böden nur im Winter möglich. Auch Micha-

el Dette von der Ratsfraktion warnte gestern auf Anfrage vor Folgen einer Verzögerung.

Das Verfahren für die Altlastenbeseitigung ist nach Wasserhaushaltsgesetz mit Absicht von dem großen Planfeststellungsverfahren abgetrennt worden. Das bedeutet aber auch: Schon in diesem Winter sollen die ersten Bäume fallen.

Linken-Ratscherr Luk List brachte gestern im Rat den Antrag seiner Fraktion auf einen Baustopp für das Calenberger

Loch ein. Seine umfangreiche Ratsanfrage zu dem Thema kam aber nicht zum Zuge: Die 60 Minuten der Fragestunde waren verstrichen. Lists Bitte um Verlängerung wurde nicht erhört. Demonstranten auf der Tribüne hatten keine Gelegenheit mehr, ihr Transparent auszurollen.

Die Stadt informiert über Hochwasserschutz unter Telefon 0511/16 84 20 20 oder www.hochwasserschutz-hannover.de.

Elf Hallenbäder laden zur Nacht der Bäder ein

HANNOVER. Die Region lädt am Sonnabend, 6. November, zur Nacht der Bäder ein. Elf Hallenbäder sind dabei.

Das Nord-Ost-Bad lädt ab 22 Uhr zur „Pool-Party“ ein. Weißer Sand und Palmen verwandeln das Vahrenwalder Bad von 19 Uhr bis ein Uhr in eine tropische Urlaubslandschaft. Im Anderter Bad dreht sich ab 22 Uhr alles ums Gerätauchen. Im Hallen- und Freibad Godshorn stehen „Spiel & Spaß im kühlen Nass“ von 16 bis 22 Uhr an. Gruselig wird es im Hallenfreibad Burgdorf: Zur „Halloween-Party“ von 12 bis 20

Uhr sind Hexen, Geister und Vampire willkommen. Das Hallen- und Freibad Lehrte feiert seinen 35. Geburtstag von 17 bis 22 Uhr. Zur „Pyjama-Party“ lädt ab 19 Uhr das Hallenbad Letter ein. Einen extralangen Spielnachmittag veranstaltet das Hallenbad Neustadt ab 16 Uhr. Im Pattenser Bad beginnt um 14 Uhr die Schwimmbadrallye. Mit fetten Beats und einer Light-Show beginnt um 18 Uhr die „Splash-und-Play-Party“ im Hallenbad Springe. Filme im Schwimmbad beim Plantischen gibts im Wunstorfer Hallenbad.

BBS gewinnt Preis für Fairer-Handel-Aktion

HANNOVER. Auszeichnung für die Berufsbildende Schule (BBS) Handel der Region: Die hannoversche Schule erhielt für das Projekt zum fairen Handel den dritten Preis des Hermann-Schmidt-Preises 2010.

„Ich freue mich, dass wir mit unserem Projekt zur Bildung für nachhaltige Entwicklung so erfolgreich sind“, sagte Hans-Georg Grahl von der BBS Handel, der den Preis in Höhe von 1000 Euro in Bielefeld in Empfang nahm.

Ausgezeichnet wurde die Verkaufsförderungsaktion „Hannover handelt fair“. Auszubildende

im Einzelhandel machten sich mit den Prinzipien der Nachhaltigkeit und des fairen Handels vertraut. Bei der einwöchigen Aktion setzten die Schüler ihre Kenntnisse in Geschäften in die Praxis um.

Zuletzt haben vom 13. bis 17. September rund 450 Auszubildende mit Aktionsständen in 45 hannoverschen Märkten Kunden über die Fair-trade-Idee informiert, Kostproben angeboten und für fair gehandelte Waren geworben.

Der Hermann-Schmidt-Preis wurde in diesem Jahr zum 14. Mal verliehen.

Die Meinung unserer Leser

City-Maut

Sabine Eilers: „City-Maut? Sicher eine Idee eines dienstwagenfahrenden Politikers. Das ist ja wohl das Bekenntnis zum Scheitern der Umweltzone. Sonst wären keine neuen Diskussionen notwendig. Seit langem ist bekannt, dass diese nicht den gewünschten Effekt bringt. Wie sollen denn bei einer City-Maut die vielen Berufstätigen, die täglich in die Stadt fahren müssen, zum Job kommen? Mit dem Auto bis zur Umwelzonenengrenze? Dann weiter mit Öffis? Na herzlichen Glückwunsch – zu so vielen NP direkt es dort gar nicht geben, um all die Autos aufzufangen.“

– was passiert zurzeit vor unseren Gerichten? Momentan werden Frauen nicht ermutigt, eine Anzeige bei Sexualdelikten zu erstatten. Es ist wohl auch nicht Aufgabe eines Gerichtes, zur Anzeige zu ermutigen. Aber müssen sie alles zulassen, um Opferzeuginnen durch die Mangel zu drehen?“

Schützenfest

Heike Stolpmann zur Verlegung des Schützenfestes: „In diesem Jahr gab es mehrere Ursachen, warum es nicht gut angenommen wurde. Erstens war es viel zu heiß. Zweitens war es keine Ferienzeit. Drittens ist der Besuch inzwischen viel zu teuer – hier wäre ein Umdenken bei den Standbetreibern, aber auch von Seiten der Stadt bezüglich der Standgebühren nötig. Viertens war der Fußball mit den Public-Viewing-Veranstaltungen nicht ganz unschuldig und fünftens fand noch die Landesmeisterschaft im Sportschießen statt. So viele Faktoren gibt es nicht in jedem Jahr – also lasst das Schützenfest im Juli.“

Missbrauch

Petra Klecina vom Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen über Missbrauchsprozesse: „Hirnuntersuchungen bei Opfern zur Feststellung einer möglichen Fälscherinnenernung, Leinwandübertragung der Aussage einer Opferzeugin zur besseren Begutach-

» Unterwegs gut informiert!

An diesen Bahnhöfen und Flughäfen erhalten Sie täglich Ihre Neue Presse:

Ahlen*	Cuxhaven*	Hameln	Magdeburg	Stendal*
Berlin Alexanderplatz	Delmenhorst	Hannover Hbf.	Mannheim	Stuttgart
Berlin Friedrichstr.	Diepholz*	Hannover Flughafen	Minden	Uelzen
Berlin Hbf.	Düsseldorf	Herford*	München	Westerland/Sylt
Berlin Ostbahnhof	Emden	Hildesheim	Münster*	Wiesbaden*
Berlin Spandau	Erfurt*	Husum*	Neumünster	Wilhelmshaven
Berlin Zoo	Essen*	Karlsruhe	Niebußl*	Wolfsburg
Bielefeld	Frankfurt/Main Hbf.	Kassel	Nienburg/Weser	Wüzburg
Bochum*	Fulda*	Kassel Wilhelmshöhe	Nürnberg	Wuppertal
Bonn*	Göttingen	Kiel	Oldenburg*	
Braunschweig	Goslar	Köln	Osnabrück	
Bremen	Halle*	Leer*	Paderborn*	
Bremen Flughafen*	Hamburg Altona	Leipzig Hbf.	Potsdam*	
Bremerhaven	Hamburg Dammtor	Lübeck	Rendsburg*	
Celle	Hamburg Hbf.	Lüneburg	Stade	

*Belieferung nur sonnabends

Neue Presse

So liest man heute.



www.neuepresse.de

Rufen Sie uns zwischen 17 Uhr und 18 Uhr an!

Hat Ihnen die Neue Presse gefallen? Haben Sie Anregungen, Ideen oder auch Kritik? Bitte melden Sie sich! Heute am „NP-direkt“-Telefon: Nachrichtenredakteur **Christof Perrevoort**.



Sie erreichen ihn zwischen 17 und 18 Uhr unter der Telefonnummer 0511/ 51 01 22 78.

Sagen Sie uns Ihre Meinung auch per Fax (05 11/52 45 54), Brief (NP direkt, 30148 Hannover) oder Mail ([direkt@neuepresse.de](mailto:neuepresse.de)).

Wir freuen uns auch über Leser-Fotos: Schicken Sie Ihre Bilder per Mail an hannover@neuepresse.de.